

Losheim am See, 17. Oktober 2019

Herrn Bürgermeister Helmut Harth

Rathaus

66679 Losheim am See

KSVG-Antrag „Künftige Nutzung des openDemokratie-Tools zur Bürgerbeteiligung“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Harth,

die Fraktion GALL/DIE LINKE im Gemeinderat Losheim am See stellt hiermit den Antrag nach § 41 KSVG, obiges Thema auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Ausschuss- und Gemeinderats-sitzung zu setzen.

Begründung

Im Hinblick auf die ohnehin anstehende Modernisierung des Internetauftritts der Gemeinde bietet es sich an, auch die technischen Möglichkeiten zur verstärkten Einbindung der Bürger in kommunalpolitische Prozesse zu prüfen. Hier kann die vorgenannte Software wertvolle Dienste leisten.

Es handelt sich hierbei um ein Tool, das von der Plattform openPetition kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Der Anbieter übernimmt auch die technische Realisierung und Administration im Hintergrund. Seitens der Verwaltung ist lediglich die Installation eines sogenannten Widgets sowie dessen entsprechende Erstkonfiguration zu leisten. Anschließend können Bürger der Gemeinde – und ggf. auch die Verwaltung selbst – online Petitionen starten und unterschreiben. Wird das durch die Verwaltung festgelegte Quorum erreicht, wird das Anliegen zur weiteren Beratung weitergeleitet.

Zwar wird stetig von Politikverdrossenheit gesprochen, dennoch ist ein unverkennbarer Wunsch zur politischen Mitbestimmung bei den Bürgern zu beobachten. Neben offensichtlichen Willensbekundungen in Form von Demonstrationen wie im Rahmen der „Fridays For Future“ werden immer häufiger auch Petitionen als Instrument der politischen Einflussnahme genutzt. Derzeit findet dieses Vorgehen aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen vor allem auf Bundes- und Landesebene Anwendung. Gerade im Bereich der Kommunalpolitik könnte hiermit jedoch eine direktere und transparentere Form der Bürgerbeteiligung umgesetzt werden.

Wir versprechen uns vom Einsatz der openDemokratie-Tools vor allem eine bessere Abbildung des Bürgerwillens und eine stärkere Einbindung der Einwohner in die künftige Entwicklung der Gemeinde. Durch die Möglichkeit des unmittelbaren Einbringens von Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschlägen wird die Identifikation mit gegebenenfalls umzusetzenden Projekten gesteigert und die Akzeptanz notwendiger Investitionen vergrößert.

Das Tool wird beispielsweise bereits erfolgreich bei der Stadt Karben eingesetzt. Technische Realisierung sowie anstehende und durchgeführte Petitionen können auf der Website der Stadt eingesehen werden: <https://www.karben.de/rathaus-buergerservice/petitionen/>

Detaillierte Informationen zu openPetition bzw. dem openDemokratieTool und häufig gestellte Fragen dazu sind zu finden unter: <https://www.opendemokratie.de/das-opendemokratie-tool>

Für die Fraktion GALL/DIE LINKE im Gemeinderat Losheim

Joachim Selzer (Fraktionssprecher)

Oliver König (Stellv. Fraktionssprecher)

Anlagen



OPENPETITION SCHENKT KOMMUNEN WERKZEUG FÜR DIGITALE BETEILIGUNG

Egal, ob die Menschen unzufrieden mit dem Schulsystem, der lokalen Parkplatzsituation sind oder eigene Vorschläge für Gesetzesinitiativen vorbringen möchten: Petitionen sind eine einfache und effektive Möglichkeit, um seine Stimme zu erheben und Einfluss auf die Politik zu nehmen. Startet man eine bundes- oder landesweite Petition, wird diese i.d.R. online in den jeweiligen Petitionsausschuss eingereicht. Doch was geschieht eigentlich auf Kommunalebene? Wer ist hier zuständig?

In Kommunen gibt es keine Petitionsausschüsse. Oft werden Anliegen zwar direkt an den Stadt- bzw. Gemeinderat gerichtet, jedoch gibt es kaum Möglichkeiten, diese Anliegen online einzureichen. Wird als Ersatz der nächsthöhere Petitionsausschuss, nämlich der des Landtages, adressiert, dauert nicht nur die Verwaltung länger, auch der Dialog zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Politik wird verlagert.



Der Bürgermeister von Neu-Ansbach. Thomas Pauli: „Bürgerbeteiligung stärkt in hohem Maße die

<https://www.opendemokratie.de/das-opendemokratie-tool>

Demokratie und beugt Extremismus vor. Der Stadt Neu-Anspach ist der Wille ihrer Bürgerinnen und Bürger wichtig, daher nutzen wir das Petitionstool von openPetition.“

BÜRGERBETEILIGUNG FÄNGT IM KLEINEN AN

Viele Petitionen befassen sich mit Lokalpolitik. Damit diese Beteiligung wirklich wahrgenommen wird und Anliegen behandelt werden, hat die Petitionsplattform openPetition das sogenannte openDemokratie-Tool (opTo) entworfen. Diese Software ermöglicht es Kommunen, Petitionen direkt auf ihrer Webseite zu starten und bei Erreichen des Quorums eine Stellungnahme des Bürgermeisters einzufordern. So können Anliegen der Bürgerinnen und Bürger direkt an die jeweiligen Repräsentanten übermittelt werden. Der Umweg über den Landtag wird vermieden, die Petition kommt jedoch trotzdem auf fortschrittlichem Weg bei den Entscheidungstragenden an.

Mit gutem Beispiel gehen die Gemeinden Röttenbach in Mittelfranken sowie Karben und Neu-Arspach in Hessen voran: Über das von openPetition bereitgestellte Tool kann auf der gemeindeeigene Seite direkt ein Petition gestartet oder unterschrieben werden. Hat diese ausreichend Unterschriften aus der Region gesammelt (dies wird anhand der Stimmen, die ein Abgeordneter benötigt, um ins regionale Parlament einzuziehen, berechnet), fordert das System automatisch eine Stellungnahme des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin an, die transparent veröffentlicht wird.

Jede Kommune hat die Möglichkeit, opTo zu nutzen und somit den Bürger-Politik-Dialog zu stärken sowie Bürgerbeteiligung zu unterstützen. openPetition ist gemeinnützig, arbeitet transparent und datenschutzfreundlich.

KURZ & KNAPP

- Über das von openPetition bereitgestellte openDemokratie-Tool kann auf jeder gemeindeeigene Seite direkt eine Petition gestartet & unterschrieben werden.
- Wenn das regionale Quorum erreicht ist, wird das Anliegen an das Parlament und die Verwaltung weitergeleitet, damit es öffentlich beraten werden kann.
- Stellungnahmen und Beschlüsse werden online veröffentlicht.
- Bürgerinnen und Bürger werden über Anliegen aus der Region informiert.
- Die Widget Lösung lässt sich in jede Webseite einbinden. Das Design lässt sich anpassen. Mehr als HTML und CSS Kenntnisse sind nicht erforderlich.

ANSPRECHPERSON & REFERENZEN

Senden Sie Ihre Anfrage bitte an Rita Schuhmacher unter info@openpetition.de

- opTo 2.0: Stadt Karben, Hessen, Deutschland
- opTo 2.0: Neu-Anspach, Hessen, Deutschland
- opTo 1.0: Gemeinde Röttenbach, Bayern, Deutschland
- Hier finden Sie den Informationsflyer zu opTo

HÄUFIGE FRAGEN

- ▶ **Warum wird das Tool gratis zur Verfügung gestellt?**
- ▶ **Wie stellen wir den Betrieb des Tools sicher?**

- ▶ **Das Tool bietet im Endeffekt die gleichen Funktionen wie Ihre Plattform, wird aber auf der Website der Kommune integriert?**

- ▶ **Warum sollen wir den gleichen Service anbieten, den es auch auf der Plattform von openPetition gibt?**

- ▶ **Wir haben schon eine Form der Bürgerbeteiligung, warum brauchen wir dann noch das openPetition Tool?**

- ▶ **Unser Bundesland hat kein kommunales Petitionsrecht. Darf ich als Kommune eine verbindliche Beratung einer Petitionen garantieren? Braucht es dafür einer eigenen Satzung?**

- ▶ **Hat eine Petition eine bindende Wirkung auf das kommunale Parlament?**

- ▶ **Was passiert, wenn Bürgerinnen und Bürger nur dagegen sind oder nur ihre Partikularinteressen vertreten wollen? Wie trägt das zum Gemeinwohl bei?**

- ▶ **Unsere Bürgerinnen und Bürger wenden sich immer direkt an die Kommune oder nutzen die Einwohnerfragestunde, um ihr Anliegen persönlich vorzutragen oder engagieren sich lieber in politischen Parteien und Gruppierungen. Wozu brauchen wir dann ein Online-Tool?**

- ▶ **Wer überwacht, ob die Anfrage bei uns richtig ist, wenn beispielsweise auf unserer Webseite eine Anfrage zur Gesetzgebung oder zum Schulsystem gestellt wird, dafür jedoch die Landesregierung zuständig ist?**

- ▶ **Wer moderiert die eingegangenen Petitionen? Was passiert mit Petitionen mit sinnlosem, beleidigendem oder rechtlich unzulässigem Inhalt?**

- ▶ **Wer legt das Quorum fest und auf welcher Grundlage? Gibt es bei Anfragen an eine Kommune überhaupt ein Quorum?**

- ▶ **Kann auch ein individuelles Quorum eingestellt werden?**

- ▶ **Ist es auch möglich, dass nur städtische Themen behandelt werden? Wie wird dies redaktionell sicher gestellt?**

- ▶ **Wie wird geprüft, ob es sich bei den Unterstützenden um Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde handelt?**

- ▶ **Wer wird innerhalb der Verwaltung informiert, wenn die Petition das Quorum erreicht hat oder der Sammlungszeitraum der Petition beendet ist?**
- ▶ **Erhält die Gemeinde die Kontakte der Befürworterinnen und Befürworter der Petition?**
- ▶ **Wie lange werden die Daten der Bürgerinnen und Bürger auf Ihrem Server gespeichert?**
- ▶ **Kann während der Unterschriftensammlung mit den Petitions-Startenden Kontakt aufgenommen werden, wenn beispielsweise der Sachverhalt falsch verstanden oder falsch dargestellt wird?**
- ▶ **Kann das Tool auch von der Verwaltung genutzt werden, um sich ein Meinungsbild zu einem bestimmten Projekt einzuholen?**
- ▶ **Wie hoch ist die Aufwandsentschädigung, wenn openPetition das Design für uns anpasst?**
- ▶ **Was muss ich beim Datenschutz beachten, wenn ich das Tool auf meiner Webseite einbinde?**

Impressum



openDemokratie

Petitionsrecht 4.0 ist eine Kampagne von openPetition

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftsführer: Jörg Mitzlaff
Handelsregister: HRB 144054 - Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Kontakt: info@openpetition.eu
FAX: +49 30 12064147

Rathaus + Bürgerservice

- Aktuelles
- Stadtpolitik
- Stadtverwaltung
- Lebenssituation
- Urkundenanforderung
- Petitionen
- Ämter & Behörden
- Dienstleistung von A-Z
- Formulare
- Wahlen
- Satzungen & Ortsrecht
- Karriere bei der Stadt
- Newsletter der Stadt Karben

Petition hier ganz einfach einreichen

Egal ob es um den Ausbau von Radwegen, Sportanlagen, die Kitagebühren oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung in einer stark befahrenen Straße geht.

Den Vorschlag ganz einfach über das von openPetition bereitgestellte Petitionstool an die Stadt richten. Anschließend wird die Petition auf der städtischen Webseite veröffentlicht und andere Menschen können sie sehen und in dem Zeitraum von acht Wochen unterschreiben.

Wenn innerhalb dieses Sammlungszeitraums mindestens 470 Unterschriften eingehen, wird die Petition in einem das Thema betreffenden städtischen Gremium behandelt.

Auch wenn die 470 Unterschriften nicht zusammenkommen, war das Engagement nicht umsonst! Bürgermeister Guido Rahn wird sich dem Anliegen nach der Frist annehmen und antworten. Diese Stellungnahme wird neben der Petition für alle einsehbar veröffentlicht.

- [Petitionen starten und unterschreiben](#)

Hinweis

Petitionen sind ein Demokratie-Werkzeug, um der Politik zu zeigen, was Bürgerinnen und Bürger wirklich bewegt, um sich zu vernetzen und öffentliche Debatten anzustoßen. Sie sind durch das Petitionsrecht in unserem Grundgesetz (Art. 17) verankert.

Datenschutz

Für unsere Petitionstool nutzen wir den Dienst von openPetition. openPetition

Anleitung zur Einreichung einer Petition

Um eine Online-Petition zu starten und zu unterzeichnen braucht man nur fünf Minuten und eine funktionierende E-Mail-Adresse. An diese schickt die gemeinnützige Petitionsplattform openPetition eine E-Mail mit Bestätigungslink. Bis zu fünf Personen aus einem Haushalt können mit derselben E-Mail-Adresse eine Petition unterschreiben. Damit wird sichergestellt, dass hinter jeder Unterschrift und Petition eine eindeutige Person steht und andererseits werden Menschen ohne Computerkenntnisse nicht von Bürgerbeteiligung ausgeschlossen.

Um sich zu beteiligen, ist jedoch nicht zwingend ein technisches